

Protokoll zur Sitzung des Stöckachtreffs

vom 30. Mai 2017, 19:00-21:00 Uhr
im Stadtteil- und Familienzentrum, Metzstraße 26, 70190 Stuttgart

Anwesende

| Name | Dienststelle / Büro / Adresse / Funktion |
|--------------------|--|
| Herr Boettger | Anwohner |
| Herr Bornemann | Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung |
| Herr Fuchs | Kommunale Stadtwerke e.V. |
| Herr Graf | Anwohner |
| Herr Härle | Friseursalon Härle, Neckarstr. 158 A |
| Frau Kauc | Bezirksbeirat-Ost |
| Herr Keppler | Evangelische Brüdergemeinde |
| Herr Köhne | Pächter Gartengrundstück |
| Frau Lobes | Kindergruppe Nikolausstraße |
| Frau Marohn | Mobile Jugendarbeit Ost |
| Frau Morlock-Rahn | Anwohnerin |
| Herr Nöldeke | DIALOG BASIS |
| Herr Rockenbauch | Bezirksbeirat-Ost / Anwohner |
| Herr Rudolph | Bezirksbeirat-Ost |
| Frau Schütz | Jugendamt |
| Frau Schwerdtfeger | Bezirksbeirat-Ost |
| Herr Trüdinger | Bezirksbeirat-Ost |
| Herr Wörner | Anwohner |

Sitzungsagenda:

1. Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung
2. Bericht aus den AGs und der Grünaktion
3. Arbeitsweise der AGs und des Stöckachtreffs Strukturvorschlag von Frau Kupka-Schulze (aufgrund von Krankheit vertagt)
4. Aktuelle Entwicklungen bei der Else-Kienle -Staffel
5. Sonstiges

| Top | Thema & Ergebnis | Ansprechpartner |
|-----|---|-------------------|
| 1 | <p>Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung</p> <p>Es gab keine Anmerkungen zum Protokoll vom 9. Mai 2017.</p> | Hr. Nöldeke |
| 2 | <p>Berichte aus den AGs</p> <p>Aufgrund des geringen zeitlichen Abstands zur letzten Sitzung des Stöckachtreffs hatten lediglich drei AGs etwas über aktuelle Entwicklungen zu berichten:</p> <p>AG HWS & Stöckachplatz</p> <p>In der letzten Sitzung am 15. Mai wurde das Vergabeverfahren zur ehem. HWS besprochen. Auf Einladung der AG stellte Frau Schulz vom Amt für Liegenschaften und Wohnen den aktuellen Stand vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Schulz bestätigte, dass es sich bei dem Verfahren um eine Konzeptvergabe handelt. Die in der Bürgerbeteiligung erarbeitete Nutzungsmischung ist für alle Bieter verbindlich und soll auch durch den Kaufvertrag für mindestens 25 Jahre gesichert werden. Auch die grobe Raumaufteilung zeichnet sich durch die Machbarkeitsstudie ab. Der einzig wirklich offene Punkt ist die Außengestaltung der Gebäude. Die AG bat darum, die in der Beteiligung gewünschte gastronomische Nutzung in das Konzept aufzunehmen und die Einrichtung eines Geldautomaten ebenso wie Außenflächen für die Bewohner des Raphaelhauses zu prüfen. • Derzeit wird die Ausschreibung für die Vergabe vorbereitet. Noch nicht ganz klar ist die Gewichtung zwischen Konzept und Preis bei der Vergabe. Bei der Finanzierung wird derzeit seitens der Verwaltung ein Investorenmodell bevorzugt. Die Projektsteuerung soll aber in den Händen der Stadt verbleiben. Sowohl Baugemeinschaften, als auch ein Erbpacht-Modell kommen derzeit aus unterschiedlichen Gründen aus Sicht des Amts für Liegenschaften und Wohnen nicht infrage. Der Gemeinderat ist aber in seiner Entscheidung frei; kann sich also auch für ein anderes Modell entscheiden. Die AG bedauert diese Tendenz. Man müsse zukünftig ggf. noch stärker politisch wirksam werden, um die politischen Kräfte des Gemeinderats für die eigenen Anliegen zu gewinnen, so eine der Rückschlüsse aus der AG. • Die Vermarktungsvorlage soll im Entwurf nochmal im Stöckachtreff vorgestellt werden, dann im Bezirksbeirat, in den Ausschüssen des Gemeinderats beraten und schließlich im Gemeinderat beschlossen werden. Erst dann könnte es eine öffentliche Info-Veranstaltung zum Thema geben. Die AG bekräftigte den Wunsch, auch weiterhin beteiligt zu werden und bat um Prüfung der Teilnahme in der Wettbewerbsjury. | Fr. Schwerdtfeger |

| | |
|---|----------------------|
| <p>PG Villa Berg</p> <p>In der letzten Sitzung am 20. Mai wurden verschiedene aktuelle Themen besprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergabe der Machbarkeitsstudie: Die Ausschreibung für die Machbarkeitsstudie läuft bereits – allerdings lediglich mit drei Untersuchungsvarianten, nicht wie von der PG angeregt mit einer zusätzlichen Variante ohne den großen Saal. Die Stadt müsse sich schlicht an den geltenden Denkmalschutz halten. Änderungen des Untersuchungsrahmens könnten sich aber durchaus während der Bearbeitungsphase ergeben. Die konsequente Umsetzung der Leitlinien und eine gesunde Mischung von Nutzungen hätten Priorität, so Frau Schmelzer vom AfSS. Möglichst noch vor der Sommerpause soll ein Zwischenstand der Machbarkeitsstudie in der PG vorgestellt werden. • Prüfung der Zwischennutzung des Kasinogebäudes: Die Entscheidung über eine Zwischen- oder Wiedernutzung scheint eine politische zu sein. Denn laut geltendem Kaufvertrag muss bis Ende 2020 komplett zurückgebaut werden. Das Amt für Liegenschaften und Wohnen prüft eine mögliche Zwischennutzung nicht, da das Gebäude rückgebaut werden muss. Eine Nutzung ist nur auf politischem Wege durchsetzbar. • Antwort von Bürgermeister Pätzold: Bürgermeister Pätzold lobte in seiner Antwort auf den offenen Brief der PG das kritisch-konstruktive Engagement der PG, betonte die Bedeutung der Gruppe und sagte eine weiterhin stetige Information und Beteiligung zu. Jedoch könne der Gruppe weder ein Sitz in einer Jury gegeben werden, noch eine Untersuchungsvariante ohne den großen Saal in die Machbarkeitsstudie aufgenommen werden. • Trägerschaft: Wer Träger des Nutzungskonzepts der Villa wird, ist noch offen. Derzeit werden diverse Gespräche verwaltungsintern geführt, um etwa die Rolle der Stadt zu definieren, verschiedene rechtliche Konstrukte auf ihre Machbarkeit zu überprüfen und mögliche Ankernutzer zu sondieren. Hier könnte die Projektgruppe gerne Anregungen für mögliche Partner nennen und Modelle der Trägerschaft vorschlagen. • Situation im Park: Um über die aktuelle Situation im Park zu berichten, waren Andreas Hellmann vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Michael Bott vom Büro KMB und Helmut Teske vom Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur anwesend: <ul style="list-style-type: none"> ○ Absperrung: Aktuell ist der Südgarten wegen Unfallgefahr gesperrt. Erst nach Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen kann er wieder geöffnet werden. Das könnte bis 2019 dauern. ○ Restaurierung des Belvederes: Derzeit wird der Rosengarten – insbesondere das Belvedere – aufwändig durch Herrn Bott restauriert. Ziel ist es, möglichst den historischen Zustand aus dem 19. Jahrhundert wiederherzustellen. Die Finanzierung läuft über | <p>Hr. Trüdinger</p> |
|---|----------------------|

| | | |
|---|--|-------------------|
| | <p>Bundesmittel sowie durch Mittel diverser Stiftungen. Eine offene Frage ist, wie das restaurierte Belvedere später vor Vandalismus geschützt werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Parkpflegewerk: Herr Teske erstellt aktuell das Parkpflegewerk. Bis Ende 2017 soll damit ein verbindliches Instrument der Gartendenkmalpflege entstehen, das den Gestaltungsspielraum für die zukünftige Entwicklung des Parks definiert. ○ Wasseranlagen: Die Reaktivierung der historischen Wasseranlagen wird es wohl aus Kostengründen nicht geben. Die PG bedauerte dies sehr. <ul style="list-style-type: none"> ● Banner für den Bauzaun: Bald soll ein Banner am Bauzaun der Villa die Öffentlichkeit über das Nutzungskonzept informieren. Frau Schmelzer vom AfSS stellte einen entsprechenden Entwurf vor und stimmte diesen mit der PG ab. ● Brunch im Park: Die PG plant, am 30. Juli (11-14 Uhr) einen öffentlichen Brunch im Park der Villa Berg (Halbmondsee) zu veranstalten. Dabei soll die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der Vorplanungen informiert werden. Zudem haben auch andere Akteure des Stöckachtreffs die Möglichkeit, ihre Arbeit zu präsentieren. Es werden noch Freiwillige für die Vorbereitung und Durchführung gesucht. Das Picknick soll auch im Stöckachtreff am 11. Juli besprochen werden. <p>AG Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die AG will einen Baustein für das Energiekonzept zum Neubau in der Hackstraße 2 beitragen. Dies soll u.a. in der kommenden Sitzung am 12. Juni um 18:30 Uhr besprochen werden. Die AG trifft sich dieses Mal im „Buschpilot“. | Hr. Fuchs |
| 3 | <p>Strukturvorschlag zur Arbeitsweise der AGs und des Stöckachtreffs</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Dieser Tagesordnungspunkt musste leider wegen Krankheit von Fr. Kupka-Schulze vertagt werden. | |
| 4 | <p>Aktuelle Entwicklungen bei der Else-Kienle -Staffel</p> <ul style="list-style-type: none"> ● In der Sitzung der AG HWS & Stöckachplatz am 3. April stellte das AfSS und das Büro Jetter Vorschläge für die Umgestaltung der Else-Kienle Staffel vor. Innerhalb der AG bestand Uneinigkeit über die Bewertung der Vorschläge. Inzwischen hat die AG diverse Fragen an das AfSS gestellt, die bislang nicht beantwortet wurden. Die Fragen und weitere Stellungnahmen hat Frau Schwerdtfeger nochmal zusammengefasst und der Stadt geschickt (siehe Anlage). ● Am 17. Mai fand ein Gespräch zwischen der Verwaltung und den Pächtern der Gärten statt. Dabei wurde über das Wettbewerbsergebnis und die geplante Sichtachse informiert. Dabei wird die Staffel beinahe komplett nach links verschoben (im oberen Bereich bis zu 6 Meter) werden und würde den Garten von Hr. Köhne durchschneiden. Zudem soll allen | Fr. Schwerdtfeger |

| | | |
|--|---|--|
| | <p>Pächtern, deren Grundstücke betroffen sind, gekündigt werden. Noch unklar ist, ob neuverpachtet wird und die alten Pächter dabei berücksichtigt werden. Eine weitere Abstimmung mit dem Stöckachtreff bzw. der AG solle es wohl erst im Herbst geben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Mitglieder des Stöckachtreff kritisierten das Vorgehen der Verwaltung – sowohl in Sachen Kommunikation, als auch bezüglich der Planung: Der Grad der geplanten Veränderung entspreche nicht dem Anliegen einiger, möglichst viel Bestehendes zu erhalten. Es wurde daran erinnert, dass ein öffentlicher Zugang zum Nachbarschaftsgarten in der Vergangenheit schon mal gescheitert sei. Ob das Gebiet dieses Mal, mit geänderter Planung und Aufwertung von den Bewohnern angenommen wird, ist fraglich. Allerdings könnte eine Aufwertung auch moderater, ohne komplette Verschiebung und Neubau der Staffel, ausfallen, wurde kritisiert. • Ein weiterer Kritikpunkt: In den Wettbewerbsunterlagen ist das Gebiet als klimabedeutsam dargestellt – mit erheblicher klimatischer und luft-hygienischer Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Zudem sei festgelegt, dass jegliche Baumaßnahmen den Ansprüchen des Klimawandels und der Klimaanpassung Rechnung tragen müssen. Diese Grundlagen würden durch die aktuelle Planung, die ursprünglich lediglich aus dem Ideenteil des Wettbewerbs stammt, missachtet. Dies hätte große Auswirkungen auf das Kleinklima vor Ort und könne deshalb eigentlich nicht im öffentlichen Interesse sein. • Einige kritisierten zudem, dass die Verwaltung die aktuellen Planungen sowie die Hintergründe nicht erklärt. Welche städtebaulichen, baurechtlichen, ökologischen, klimatischen und sozialen Gedanken hinter der Abwägungsentscheidung der Verwaltung stecken, sei unklar. Einige zeigten sich verärgert darüber, dass die Verwaltung wohl ohne weitere Abstimmung mit dem Stöckachtreff bzw. ohne vorherige Beantwortung der Fragen der AG über die bevorzugte Variante entschieden hat. <i>Nachträgliche Anmerkung des AfSS: Dies ist eine Fehlinformation.</i> • Wie im Schreiben von Frau Schwerdtfeger nachzulesen, fordert der Stöckachtreff eine alternative Planung, die der aktuellen gegenübergestellt wird und dem Gemeinderat letztlich eine Entscheidung zwischen zwei Varianten erlaubt. • Im September berichtet das AfSS nochmal im Bezirksbeirat über die Else-Kienle-Staffel. Anschließend kann die Planung fortgesetzt werden. Dass die Vorlage für diese Entscheidung noch grundlegend geändert werden kann, bezweifeln einige Mitglieder des Stöckachtreffs. Laut AfSS ist dies aber durchaus der Fall. Unklar ist auch, inwiefern die aktuelle Planung bereits Gegenstand des überarbeiteten Bebauungsplans für das Gebiet ist. | |
|--|---|--|

| | | |
|---|---|--|
| 5 | Sonstiges Dieses Mal gab es keine sonstigen Wortmeldungen. | |
| 6 | Termine <ul style="list-style-type: none"> • Gruppe Grün: 1.6., 19 Uhr im „Buschpilot“ • Nachtsicht (Festival für Kunst, Musik und Politik): 2.6. ab 17 Uhr bis 2.6. bis 11 Uhr in der Stöckachstraße 53/1 • AG Energie: 12.6., 18:30 Uhr im „Buschpilot“ • Hoffest: 25.6., 11-14 Uhr in der Metzstraße 26 • Stöckachfest Vorbereitungstreffen: 4.7., 17 Uhr in der Metzstraße 26 • AG Wohnen und Wohnen: 11.7., 18 Uhr in der Metzstraße 26 • Stöckachtreff: 11.7., 19 Uhr in der Metzstraße 26 • Brunch im Park der Villa Berg: 30.7., 11-14 Uhr am Halbmondsee • Stöckachfest: 23.9. am Stöckachplatz | |

Der nächste Stöckachtreff findet am 11. Juli 2017 um 19:00 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach (Metzstraße 26) statt.

ANLAGE

Anfrage der AG hauswirtschaftliche Schule an das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (vom 31. Mai 2017)

Am 3. April 2017 wurden in der AG hauswirtschaftliche Schule Vorschläge für die Umgestaltung der Else-Kienle Staffel hinter der ehemaligen hauswirtschaftlichen Schule vom Büro Jetter vorgestellt. Außerdem fand am 17. Mai 2017 ein Gespräch mit den Pächtern der Gärten statt.

In der Diskussion mit den Bürgern haben sich mehreren Fragestellungen herausgestellt.

Die AG bittet um die Beantwortung dieser Fragen:

- Ist eine Umgestaltung der Grünfläche möglich, die eine private und öffentliche Funktion erfüllt?
- Wie kann die Umgestaltung auch Sicherheit und Sauberkeit garantieren?
- Ist die Pflege der Anlage nachhaltig gesichert?
- Wird geprüft, wie erhaltenswert das jetzige Biotop ist?
- Wie steht die Umbaumaßnahme der ökologischen Wirkung gegenüber?
- Wie wichtig ist die Sichtachse zum Gebäude und Platz?
- Muss die Treppe tatsächlich verändert und verbreitert werden? Genügt eine geringere Verbreiterung auch?

Ähnlich zu den Fragen hat die AG folgende Punkte erarbeitet, die sie bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt haben will:

- den Eingriff in das Gelände so gering wie möglich halten
- möglichst viele der vorhandenen Bäume und Büsche erhalten
- die Wildheit des Geländes aufnehmen
- eine Terrassierung durch Steinmauern ist denkbar
- nachhaltig entwickeln, besonders in Bezug auf Pflege, Sicherheit und Sauberkeit
- Gehölze zur Gestaltung vor Ort nutzen
- Biotope erhalten
- mäßige Verbreiterung der Treppe, max. 3,50 m
- Nachbarschaftsgarten erhalten und gestalten
- Ruhezeiten mit Sitzmöglichkeit einrichten
- sanfte Durchwegung mit Naturmaterialien (z.B. als Trampelpfade oder Mulchpfade)
- Gestaltung mit *vorhandenen* Obstbäumen und Wildwiesen
- den Charakter der Fläche erhalten, kleine Parzellen
- Sicherheit und Sauberkeit auf der Staffel erhöhen
- öffentliche Nutzung ermöglichen

Das Gelände an der Staffel erfüllt bereits heute wichtige ökologische sowie stadtklimatische Funktionen. Der Stöckachtreff befürchtet, dass diese Funktionen durch die Umgestaltungsmaßnahmen gefährdet sind.

Außerdem wird vom Stöckachtreff die Notwendigkeit der Sichtachse vom Gebäude Hackstraße 2 bis zur Landhausstraße in Frage gestellt. Es fehlt uns dafür die baurechtliche Begründung, die auch historische, ökologische und klimatologische Aspekte berücksichtigt. Die Treppenanlage gehört zu den Stäffele, die seit langem in dieser Ausrichtung besteht (mindestens seit dem Bebauungsplan von 1939), es ist also schon fragwürdig, wenn die Ausrichtung der Staffel alleine aus gestalterischen Aspekten (siehe Siegerentwurf) auf Sichtachse getrimmt wird, zumal dieser Teil im Entwurf nur zum Ideenteil gehört. Wichtiger als die gestalterische Ausrichtung auf die oben beschriebene Sichtachse erscheint uns der möglichst sanfteste Eingriff in die bestehende Natur (siehe oben).

Wir fordern die Verwaltung auf, mindestens **2 Varianten** zur Entwicklung des Geländes vorzulegen und in einer visuell anschaulichen Darstellung zu präsentieren, damit dies noch einmal in der Bürgerbeteiligung am Stöckach diskutiert werden kann.

Die 2. Variante sollte so gestaltet sein, dass es nur einen minimalen Eingriff in das Gelände gibt, der notwendig ist, um die Staffel zu verbreitern und eine Aussichtsplattform zu ermöglichen.

Wir möchten außerdem darum bitten, dass auch dem Gemeinderat mindestens diese 2 Varianten zur Entscheidung vorgelegt werden.

Prinzipiell stimmt der Stöckachtreff der Verbreiterung der Treppe zu. Auch eine Aufwertung des Nachbarschaftsgartens ist Konsens. Die Frage, ob eine rein öffentliche Nutzung angestrebt wird oder eher eine Mischung aus privater und öffentlicher Nutzung, ist unter den Teilnehmern umstritten. Für beide Seiten gibt es gute Argumente, die das Amt prüfen sollte. Die öffentliche Nutzung wird sicher von vielen Anwohnern begrüßt werden, allerdings zeigen viele rein öffentlich betriebene Anlagen, dass Vermüllung und Missbrauch der Anlagen ein Problem ist (vgl. Uhlandshöhe, dort sind die Wege und Wiesen unterhalb des schönen Aussichtsturms ständig mit Glassplittern übersät, was für Kinder gefährlich ist).

Ingrid Schwerdtfeger

(AG-Sprecherin der AG HWS)